

9 • Anhang

Stadtgrün

Berliner Pflanzen – Obstanbau im Garten
Teil 9: Widerstandsfähige Obstsorten,
Auswahl empfehlenswerter Literatur, Inhalt

4.2 Praktische Tipps zur Schaffung eines naturnahen Garten

Gesundes Obst aus dem eigenen Garten steht bei vielen Gartenbesitzern ganz oben auf der Wunschliste. Dieses Ziel lässt sich durch eine naturnahe Gestaltung des Gartens erreichen. Das bedeutet keinesfalls ein sich selbst überlassen des Areals, sondern eine Förderung der wechselseitigen Beziehungen zwischen Pflanzenwelt und Insekten, Vögeln und Kleinsäugetern durch Bewahrung oder Schaffung geeigneter Lebensräume.

Ertragreiche Ernten setzen eine gute Bestäubung der Obstgehölze voraus. Neben den Honigbienen tragen auch Hummeln und Wildbienen dazu bei. Sie stehen am Anfang der Nahrungskette und sorgen durch ihre häufig sehr spezialisierte Bestäubung dafür, dass Blütenpflanzen sich durch Samen- und Fruchtbildung erhalten. In unseren Breitengraden sind rund 80 Prozent der Blütenpflanzen auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen. Wegen dieser bedeutenden Funktion im Ökosystem stehen Hummeln und Wildbienen unter Artenschutz und dürfen nicht gefangen, getötet oder deren Nester zerstört werden.

Wildbienen bilden keine Völker wie Honigbienen oder Hummeln. Sie suchen sich jedes Jahr zur Eiablage geeignete Nistmöglichkeiten, die sie selber ausbauen und mit Pollenvorrat versorgen. Als Nisthilfen werden inzwischen sogenannte Insektenhotels angeboten. Mit wenig Aufwand lassen sich unterschiedliche Quartiere individuell auch selber bauen:

- Laubhartholzblöcke (z. B. Buche, Eiche, Robinie) werden mit bohrtiefen Löchern versehen, Durchmesser 3 bis 8 mm.
- Etwa 15 cm lange Bündel aus Schilfrohr, Bambus oder Liebstöckeltriebe (Knoten nach hinten) werden fest in PVC-Rohre oder Blechdosen gesteckt und die Bündel mit Dachpappe umwickelt.
- Hochlochsteine oder Ziegelsteine mit Bohrungen bleiben unverputzt oder werden an warmem Standort gestapelt als Nisthilfe.
- Leere Schneckenhäuser in flache Kistchen dienen zahlreichen Wildbienen als Brutstätte.

Die Nisthilfen müssen einen trockenen, warmen, sonnigen und windgeschützten Ort bekommen. Sie werden dann von immer neuen Generationen jahrelang benutzt. Honig- und Wildbienen halten sich von Menschen fern, da sie sich – im Gegensatz zu Wespen – nicht von Frühstücksmarmelade oder Pflaumenkuchen ernähren.

Eine Vielzahl von speziell einsetzbaren Nützlingen (siehe Teil 8) kann den Befall durch schädliche Insekten am Obst merklich reduzieren. Darüber hinaus bieten naturnahe Gärten vielen weiteren Insektenvertilgern Lebensraum:

Heimische Singvögel haben einen sehr hohen Eiweißbedarf insbesondere zu Zeiten der Jungvogelaufzucht. Folgende Maßnahmen fördern ihre ganzjährige Ansiedlung:

- Pflanzung einer frei wachsenden Hecke aus heimischen Blühgehölzen, die (fast) ohne Schnitt auskommt und nur regelmäßig gleich nach der Blüte verjüngt werden muss und die über die Jahreszeiten optisch reizvoll durch verschiedene Farben in Austrieb, Blattfärbung, Blüten- und Fruchtbildung ihr Erscheinungsbild ändern und für Singvögel Brut- und Versteckmöglichkeiten sowie Winterfutter bieten. Geeignet sind u. a. Hartriegel, Schneeball, Weißdorn, Heckenkirsche, Wildrose, Kornelkirsche oder Schlehe.
- Aufgehängte Nistkästen fördern für Höhlenbrüter.
- Ast-/Schnittguthaufen dienen als Unterschlupf und Nistmöglichkeit für Bodenbrüter.
- Vogeltränken sollten nur an freien, übersichtlichen Stellen aufgestellt werden, damit Katzen keine Chance haben.



Nester von solitär lebenden Wildbienen



Nistkasten für Meisen

- Ein Holz in der offenen Regentonnen wird als Ausstiegshilfe von Insekten und Vögeln genutzt.
- Baumschutzkragen, sogenannte Katzengürtel, um Stämme verhindern die Erreichbarkeit von Vogelnestern durch Katzen.
- Dort wo genügend Platz im Garten ist können tote, standsichere Baumstämme stehen bleiben, um totholzbesiedelnde Insekten zu fördern. Dadurch erweitern sie auch das Nahrungsangebot für den Specht und bieten ihm Brutraum. Totholz dient auch als Baumaterial für Wespen und Hornissen.

Für verschiedene **Kleinsäuger** sind Insekten und/oder Schnecken Nahrungsgrundlage.

- Mit einem Steinhaufen, entstanden aus den immer wieder bei Gartenarbeiten ausgegrabenen Klein-Findlingen, werden Kröten, Blindschleichen und Eidechsen Sonnenplätze und Rückzugsräume geboten.
- Hohle Bäume dienen Fledermäusen als Tages- oder Winterquartier, ggf. werden auch Fledermauskästen angenommen.
- Liegen gebliebene Ast- und Laubhaufen bieten Igel ideale Winterquartiere.

Vermeintlich pflegeleichte Gärten, die von monotoner, artenarmer Bepflanzung und übertriebenem Ordnungssinn geprägt sind, bieten keinen Lebensraum für unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt. Gezielte **Pflanz- und Pflegearbeiten** fördern die Artenvielfalt.

- Im Garten sollten heimische Stauden und Gehölze bevorzugt werden. Gefüllte Blüten haben zugunsten vieler Blütenblätter keinen Pollen mehr, sie entwickeln keine Samen und Früchte. Es gibt z. B. von Rosen, Pfingstrosen und Stockrosen attraktive ungefüllte Sorten, die den Insekten reichlich Nahrung bieten.
- Ein vielseitiges Blütenangebot über das ganze Jahr fördert die heimische Insektenwelt (im zeitigen Frühjahr beginnen Wildkrokusse und Weide, den Spätherbst schließen Herbstastern und Fetthenne ab).
- Viele „Unkräuter“ dienen als Nährpflanzen für viele Insekten und als Futterpflanzen für Schmetterlingsraupen: u. a. Brennnessel, Kreuzkraut, Löwenzahn, Wegerich.
- Dort wo genügend Platz vorhanden ist, kann eine Wildblumenwiese angelegt werden: Klatschmohn, Salbei, Borretsch, Klee, Habichtskraut und Nachtkerze bieten Pollen und Nektar zu allen Tageszeiten.
- Ligusterhecken sollten nach der Blüte geschnitten werden, um diese Nahrungsquelle für Insekten nicht zu verschenken.
- Stauden schneidet man erst im Frühjahr zurück. So geben Sie neben leichtem Winterschutz für die Pflanzen auch vielen Insekten Überwinterungsmöglichkeiten.
- Falllaub kann im Herbst auf den Beeten verbekiebt, sofern die Blätter gesund sind und die Schicht nicht zu dick ist. Insekten finden im Winter Unterschlupfmöglichkeiten und die organische Auflage kommt den Bodenlebewesen zugute.
- Statt der Verwendung von Laubbläsern oder -saugern sollten Blätter vom Rasen oder von Wegeflächen besser mit dem Laubbesen entfernt werden. Kein Insekt überlebt solch eine Maßnahme.



Honigbiene am Anflug auf Rotklee



Blüten der Wildrose



blühender Feuerdorn

Ein abschließendes Wort zu Insekten, die wir im Garten als störend empfinden und deren Nützlichkeit sich auf den ersten Blick nicht erschließt:

Wespen ernähren sich von pflanzlicher und tierischer Nahrung, ihre Larven werden mit erbeuteten oder toten Tieren gefüttert. Somit kommt ihnen die Bedeutung der „Gesundheitspolizei“ zu. Nelkenöl hat sich als Abwehrmittel im Freien bewährt, Getränke sollte man abdecken, um keine Wespen anzulocken.

Hornissen fallen durch ihre Größe und ihre Fluggeräusche auf. Sie ernähren sich von erbeuteten Insekten und Pflanzensäften. Für ihre Nachkommenschaft können starke Völker pro Tag 500 g Insekten erbeuten, dies entspricht der Tagesleistung von fünf Meisenelternpaaren. Ihre Stiche sind nicht gefährlicher als die von Wespen oder Bienen. Hornissen halten sich von Menschen fern und reagieren nur bei Störung ihres Nestes aggressiv.

5. Widerstandsfähige Obstsorten (Regionalempfehlungen)

Das erste Auswahlkriterium beim Kauf eines neuen Obstgehölzes ist die Widerstandsfähigkeit der Sorte; erst dann kommen Gesichtspunkte wie Unterlage, Geschmack, Aussehen, Reifezeit, Lagerung, Wuchseigenschaften, Ertrag usw. mit unterschiedlicher Prioritätensetzung in Frage.

Von Spontankäufen ist unbedingt abzusehen, da sich eine Fehlentscheidung ja erst mit dem Einsetzen des Ertrages bemerkbar macht. Besser ist es sich vom Fachhandel (renommierte Baumschule) beraten zu lassen. Lieber noch ein Jahr warten, als sich später über den „Fehlkauf“ ärgern.

Die nachfolgende Auswahl empfehlenswerter Sorten richtet sich deshalb vorwiegend nach Gesichtspunkten der Pflanzengesundheit. Es werden sowohl bewährte alte Sorten als auch Neuzüchtungen danach beurteilt, ob sie gegen die für die Obstart typischen Schaderreger widerstandsfähig sind. Hier gibt es Abstufungen der Widerstandsfähigkeit. Viele Sorten sind in ihrem Wachstum **robust**. Ein geringer Befall durch Schaderreger bewirkt hier nur mäßige Beeinträchtigungen des Ertrages. Leichte Qualitätsmängel an den Früchten sind für den Hobbygärtner hinnehmbar, tolerierbar. Sorten, die als **tolerant** gegenüber bestimmten Schadursachen gelten, sind für den Hobbygarten durchaus geeignet. Unter den Neuzüchtungen der letzten Jahre gibt es darüber hinaus auch zahlreiche **resistente** Sorten. Häufig handelt es sich bei resistenten Sorten um eine **differenzierte Resistenz** gegenüber einer oder wenigen die Pflanze „krankmachenden“ Rassen des Erregers (Pathotypen). Solche Resistenzen werden häufig nach wenigen Jahren durchbrochen, d. h. es sind neue virulente (zur Infektion fähige) Rassen des Erregers entstanden, die die bis dahin widerstandsfähigen Sorten befallen können. Beim Vorhandensein einer **unspezifischen Resistenz** der Pflanze bleibt die Schutzfunktion gegenüber allen vorkommenden Pathotypen des Erregers längerfristig bestehen. Es gibt aber keine Pflanzen, die gegen **alle möglichen Schadursachen** über die gesamte Lebenszeit hinweg widerstandsfähig sind.

Beispiele für durchbrochene Resistenzen gibt es in der Pflanzenzüchtung immer wieder.

Resistente Pflanzen bleiben jedoch nicht gänzlich befallsfrei (symptomlos). Je nach Jahreswetter, Standort und Alter der Pflanze können mehr oder minder stark auch hier Schadsymptome sichtbar werden.

Im Anschluss werden für die einzelnen Obstarten empfehlenswerte Sorten aufgelistet.

Dort wo es möglich war, wird in drei Kategorien eingeteilt:

B => bewährte robuste Sorten

T => tolerante Neuzüchtungen

R => resistente Neuzüchtungen

Apfel

Geringer Schorfbefall

- B** 'Alkmene', 'Gelber Edel', 'Jakob Fischer', 'Bitterfelder Sämling', 'Goldparmäne', 'Grahams Jubiläum', 'Geheimrat Breuhahn', 'Berlepsch', 'Rubinola', 'Ananasrenette'
- T** 'Pilot', 'Pinova', 'Piros'
- R** 'Reglindis', 'Resista', 'Remo', 'Retina', 'Rewena', 'Topaz', 'Karneval', 'Otava', 'Merkur', 'Gerlinde'

Geringer Befall durch Apfelmehltau

- B** 'Berlepsch', 'Alkmene', 'Gloster', 'Jacob Lebel', 'Ingrid Marie', 'Roter Boskoop', 'Oldenburg', 'Bohnapfel'
- T** 'Piros', 'Pia', 'Piflora'
- R** 'Rebella', 'Reglindis', 'Resi', 'Rewena', 'Topaz', 'Rubinola', 'Luna', 'Resista', 'Merkur'

Birne

Geringer Schorfbefall

- B** 'Conference', 'Gute Graue', 'Madam Verte', 'Vereinsdechant'
- T** 'Hortensia', 'Isolda', 'Concord', 'Uta', 'Conco', 'Harrow Sweet'

Quitte

Geringer Befall durch Feuerbrand und pilzliche Blattfleckererreger

- B** 'Portugiesische Quitte', 'Beretzki', 'Radonia', 'Konstantinopeler Apfelquitte'
- R** 'Cydonia Robusta', 'Champion'

Kirsche

Süßkirsche

Geringer Befall durch Kirschfruchtfliege – Frühe Reife

- B** 'Kassins Frühe', 'Burlat'
- R** 'Sweet Early Panaro'

Wenig platzempfindlich/wenig Fruchtmonilia

- B** 'Tamara', 'Regina', 'Karina', 'Kordia', 'Lapins', 'Sunburst' (beide selbstfruchtbar)
- R** 'Sweetheart', 'Tamara', 'Regina', 'Karina', 'Kordia' (alle schwachwachsend Spindelbusch)

Sauerkirsche

Wenig Monilia-Spitzendürre

- B** 'Bertelsdorfer Rexelle', 'Ludwigs Frühe'
- T** 'Achat', 'Safir', 'Karneol', 'Morina'
- R** 'Gerema'

Aprikosen

Geringe Anfälligkeit für Scharka

T 'Marena', 'Clarina', 'Hilde', 'Hargrand'

R 'Mino', 'Orangered', 'Kuresia'

Gute Holzfrosthärte

T 'Mino', 'Clarina', 'Hilde'

Pflaumen

Geringe Anfälligkeit für Scharka

B 'Anna Späth', 'Bühler Frühzwesche'

T 'Hanita', 'Elena', 'Tipala', 'Cacaks Frühe', 'Cacaks Schöne', 'Bellamira', 'Aprimira'
(Kreuzung aus Aprikose und Mirabelle)

R 'Jojo', 'Freya'

Pfirsiche

Geringe Anfälligkeit für Kräuselkrankheit

B 'Kernechter vom Vorgebirge', 'Roter Ellerstädter', 'Amsden', 'Pilot', 'Proskauer Pfirsich'

T 'Benedicte', 'Revita'

Erdbeeren

Geringe Anfälligkeit für Botrytis und Wurzelfäule

B 'Joghana', 'Malwina', 'Honeoya', 'Polka', 'Tenira', 'Nerina', 'Korona', 'Thuriga'

T 'Florence', 'Darselect'

R 'Fraroma'

Himbeeren

Wenig anfällig für Himbeerkäfer und Rutensterben

Herbstsorten bevorzugen

B 'Elida', 'Glen Ample', 'Meeker' (Sommerernte), 'Rubaca' (Sommer- und Herbsterte)

T 'Autumn Bliss', 'Himbo Top', 'Polka' (Herbsternte)

Wenig anfällig für Himbeermosaikvirus

T 'Meeker', 'Glen Ample' (Sommerernte), 'Rutrigo', 'Aroma Queen' (Herbsternte)

Brombeeren

Wenig anfällig für Rutensterben und Rost

B 'Theodor Reimers', 'Black Satin', 'Thornless Evergreen', 'Loch Ness'

T 'Navaho'

Stachelbeeren

Wenig anfällig für Amerikanischen Stachelbeermehltau und Blattfallkrankheit

B 'Mucurines', 'Invicta'

T 'Hinnomäki' (rot und gelb),

R 'Remarka', 'Rokula', 'Captivator', 'Redeva', 'Rolanda', 'Rixanta'

Johannisbeeren

Rote Sorten

Wenig anfällig für Blattfallkrankheit

B 'Jonkheer van Tets'

T 'Cassa'

R 'Detvan', 'Rolan', 'Rovada', 'Rondom'

Schwarze Sorten

Wenig anfällig für Säulenrost und Echten Mehltau

B 'Hedda'

T 'Ometa', 'Neva'

R 'Titania', 'Ceres', 'Ben Sarek'

Weißer Sorten

B 'Weiße Versailler'

T 'Zitavia', 'Werdavia'

Wein

Weitgehend widerstandsfähig gegenüber Echem Mehltau und Falschem Mehltau

B 'Königliche Esther'

T 'Bianca', 'Phoenix', 'Theresa', 'Regent', 'Palatina', 'Vanessa'

R 'Birstaler Muskat', 'Muscat blue'

6. Auswahl empfehlenswerter Literatur

Pflanzenschutz allgemein

Böhmer, B./Wohanka, W.: **Farbatlas Krankheiten und Schädlinge an Zierpflanzen, Obst und Gemüse**, Eugen Ulmer, Stuttgart, 2011

Bürki, M./Fruttschi, B./Schloz, W.: **Bildatlas Pflanzenschutz an Zier- und Nutzpflanzen** – Krankheiten und Schädlinge erkennen, vorbeugen und richtig behandeln, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2004

Henseler, U.: **Der Pflanzendoktor für den Hausgarten** – Krankheiten und Schädlinge an Obst, Gemüse und Zierpflanzen, BLV, München, 1992, nur antiquarisch

Thomas Schuster: **Quickfinder Pflanzenschutz**, Gräfe Unzer, München, 2009

Lohrer, Th.: **Aus die Laus** – 160 Krankheiten und Schädlinge im Nutzgarten erkennen und bekämpfen, Eugen Ulmer, Stuttgart, 2012

Pirc, H.: **Alles über Gehölzschnitt** – Ziergehölze, Obst, Formschnitt, Eugen Ulmer, Stuttgart, 2008

Bund deutscher Baumschulen – Servicegesellschaft mbH (BSG), Pinneberg
BdB-Handbuch VI **'Obstgehölze'**, 2006
BdB-Handbuch XIII **'Gehölzschnitt'**, 2006

aid-Infodienst e.V. Bonn

Biologischer Pflanzenschutz, BestellNr. 1030/2010

Pflanzenschutz im Garten, BestellNr. 1162/2007

Nützlinge im Garten, BestellNr. 1536/2011

Mühl, F.: **Apfelsorten**, Obst- und Gartenbauverlag München, Verlag des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landwirtschaft

Pflanzenschutz für Obstgehölze

Griegel, A.: **Mein gesunder Obstgarten** – Krankheiten und Schädlingskalender, Eigenverlag M. Griegel, Ingelheim, 2013

Alford, D. V.: **Farbatlas der Obstschädlinge** – Erkennung, Lebensweise und Bekämpfung, Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 1987

Buckingham, A.: **Obst für jeden Garten**, Dorling Kindersley Verlag GmbH München 2011

Vietmeier, A. ; Dr. Klug, M.: **Kosmos Soforthelfer – Pflanzenschutz, Die 99 schnellsten Antworten**, Kosmos-Verlag Stuttgart 2013

Schumann, E.: **Gartenprobleme – Was tun?**, Obst- und Gartenbauverlag München, Verlag des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landwirtschaft

Scherer, W.: **Schäden an Johannisbeeren und Stachelbeeren erkennen, bestimmen – richtig handeln**, Eigenverlag M. Scherer, Augsburg, 1989

Scherer, W.: **Schäden an Erdbeeren erkennen, bestimmen – richtig handeln**, Eigenverlag M. Scherer, Augsburg, 1989

Scherer, W.: **Schäden an Himbeeren und Brombeeren erkennen, bestimmen – richtig handeln**, Eigenverlag M. Scherer, Augsburg, 1989

Mohr, H. D.: **Farbatlas Krankheiten, Schädlinge und Nützlinge an der Weinrebe**, Eugen Ulmer, Stuttgart, 2012

Biologischer Pflanzenschutz und Nützlinge

Marie-Luise Kreuter: **Pflanzenschutz im Biogarten**, BLV München, 2001

Faßmann, N.: **Beinwelljauche, Knoblauchttee und Co**, Pala-Verlag Darmstadt, 2012

Schmid, O./Henggeler, S.: **Biologischer Pflanzenschutz im Garten**, Eugen Ulmer, Stuttgart, 2012

Berling, R.: **Nützlinge und Schädlinge in unserem Garten**, BLV München, 2010

Böhringer, M./Jörg, G.: **Naturgemäßer Pflanzenschutz** – Krankheiten und Schädlinge erkennen und sie mit naturgemäßen Maßnahmen richtig behandeln, Franckh-Kosmos Verlag-GmbH & Co. Stuttgart, 1994 nur antiquarisch

Fortmann: **Das große Kosmosbuch der Nützlinge**, Schädlinge – Krankheiten – Bekämpfung, Kosmos Gesellschaft d. Naturfreunde/Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart, 1993 nur antiquarisch

7. Sachwortregister

Apfel

Apfelbaumgespinstmotte (<i>Yponomeuta malinellus</i>).....	23
Apfelmehltau (<i>Podosphaera leucotricha</i>).....	17
Apfelminiermotte/Schlängenminiermotte (<i>Stigmella malella</i>)	24
Apfelwickler (<i>Cydia pomonella</i>)	20
Blattläuse am Apfel.....	21
Blausieb (<i>Zeuzera pyrina</i>).....	68
Blutlaus (<i>Eriosoma lanigerum</i>).....	22
Borken- und Splintkäfer	69
Chlorose, Gelblaubigkeit, Gelbsucht.....	68
Feuerbrand (<i>Erwinia amylovora</i>).....	14
Frühjahrsapfelblattsauger (<i>Psylla mali</i>)	23
Glasigkeit	15
Große Wühlmaus/Schermaus (<i>Arvicola terrestris</i>).....	72
Holzzersetzende Pilze (Hallimasch, Porlinge, Feuerschwamm).....	71
Kleiner Frostspanner (<i>Operophtera brumata</i>).....	32
Kragenfäule am Apfel (<i>Phytophthora cactorum</i>)	19
Monilia-Fruchtfäule (<i>Monilia fructigena</i>)	70
Rindenbranderreger (verschiedene pilzliche und bakterielle Erreger)	71
Rußfleckenkrankheit (<i>Gloeodes pomigena</i>)	19
Schorf (<i>Venturia inaequalis</i> und <i>V. pirina</i>).....	13
Stippigkeit	16
Viruskrankheiten am Apfel.....	17

Aprikose

Apoplexie der Aprikose (Plötzliches Welken).....	39
Blausieb (<i>Zeuzera pyrina</i>).....	68
Borken- und Splintkäfer	69
Große Wühlmaus/Schermaus (<i>Arvicola terrestris</i>).....	72
Holzzersetzende Pilze (Hallimasch, Porlinge, Feuerschwamm).....	71
Kleiner Frostspanner (<i>Operophtera brumata</i>).....	32
Monilia-Fruchtfäule (<i>Monilia fructigena</i>)	70
Monilia-Spitzendürre (<i>Monilia laxa</i>)	29
Rindenbranderreger (verschiedene pilzliche und bakterielle Erreger)	71
Scharka- oder Pockenkrankheit (<i>Plum pox virus</i>)	35
Schorf (<i>Megacladosporium carpophilum</i>)	41
Schrotschusskrankheit (<i>Wilsonomyces carpophilus</i>)	30

Birne

Birnenblattrand-Gallmilbe (<i>Eriophyes pyri-marginemtorquens</i>)	27
Birnengitterrost (<i>Gymnosporangium sabinae</i>).....	25
Birnenpockenmilbe (<i>Phytoptes pyri</i> , Syn. <i>Eriophyes pyri</i>)	27
Blausieb (<i>Zeuzera pyrina</i>).....	68
Borken- und Splintkäfer	69
Chlorose, Gelblaubigkeit, Gelbsucht.....	68
Feuerbrand (<i>Erwinia amylovora</i>).....	14
Gemeiner Birnblattsauger (<i>Psylla pyri</i>).....	26
Große Wühlmaus/Scherm Maus (<i>Arvicola terrestris</i>).....	72
Holzzersetzende Pilze (Hallimasch, Porlinge, Feuerschwamm).....	71
Monilia-Fruchtfäule (<i>Monilia fructigena</i>)	70
Rindenbranderreger (verschiedene pilzliche und bakterielle Erreger)	71
Schorf (<i>Venturia inaequalis</i> und <i>V. pirina</i>).....	13
Steinfrüchtigkeit.....	24

Brombeeren

Brombeergallmilbe (<i>Acalitus essigi</i>).....	51
Brombeerrost (<i>Phragmidium violaceum</i>)	50
Kirschessigfliege (<i>Drosophila suzukii</i>)	34
Rankenkrankheit (<i>Rhabdospora ramealis</i>).....	51
Wanzen.....	50

Erdbeeren

Blattfleckenerreger	59
Chlorose, Gelblaubigkeit, Gelbsucht.....	68
Drahtwurm, Schnellkäferlarven (<i>Agriotes</i> -Arten).....	61
Erdbeermehltau (<i>Sphaerotheca macularis</i>)	60
Erdbeerblütenstecher (<i>Anthonomus rubi</i>) und Erdbeerstängelstecher (<i>Rhynchites germanicus</i>)	60
Gefurchter Dickmaulrüssler (<i>Otiorhynchus sulcatus</i>) und verwandte Arten.....	61
Getüpfelter Tausendfuß (<i>Blaniulus guttulatus</i>).....	62
Gnomonia – Fruchtfäule.....	57
Grauschimmel – Fruchtfäule.....	57
Kirschessigfliege (<i>Drosophila suzukii</i>)	34
Lederbeerenfäule	57
Schnecken	62
Weichhautmilbe (<i>Tarsonemus pallidus fragariae</i>).....	60
Welkeerreger.....	58

Haselnuss

Echter Mehltau (<i>Phyllactina corylea</i>).....	44
Haselnuss-Monilia (<i>Monilinia coryli</i>).....	44
Haselnussbohrer (<i>Curculios nucum</i>)	44
Knospengallmilbe (<i>Phytoptus avellanae</i>)	45
Zierläuse (<i>Callaphis juglandis</i> , <i>Chromaphis juglandicola</i>).....	46

Himbeeren

Botrytis-Fruktfäule (<i>Botrytis cinerea</i>).....	49
Chlorose, Gelblaubigkeit, Gelbsucht.....	68
Himbeerkäfer (<i>Byturus tomentosus</i>).....	49
Himbeermosaikvirus.....	48
Himbeerrost siehe Brombeerrost.....	50
Himbeerrutengallmücke (<i>Thomaiana theobaldi</i>).....	50
Kirschessigfliege (<i>Drosophila suzukii</i>).....	34
Rutenkrankheit.....	48
Wanzen.....	50

Johannisbeeren

Amerikanischer Stachelbeermehltau (<i>Sphaerotheca mors-uvae</i>).....	55
Blattfallkrankheit (<i>Drepanopeziza ribis</i>).....	53
Johannisbeerblasenlaus (<i>Cryptomyzus ribis</i>).....	54
Johannisbeergallmilbe (<i>Cecidophyopsis ribis</i>).....	55
Johannisbeerglasflügler (<i>Synanthedon tipuliformis</i>).....	54
Johannisbeertrieblaus (<i>Aphis schneideri</i>).....	54
Säulenrost (<i>Cronartium ribicola</i>).....	53
Verrieseln.....	52
Viröse Brennesselblättrigkeit.....	52
Wanzen.....	50

Kirsche

Blausieb (<i>Zeuzera pyrina</i>).....	68
Borken- und Splintkäfer.....	69
Große Wühlmaus/Schermaus (<i>Arvicola terrestris</i>).....	72
Holzersetzende Pilze (Hallimasch, Porlinge, Feuerschwamm).....	71
Kirschblattläuse (<i>Myzus pruniavium</i> und <i>Myzus cerasi</i>).....	32
Kirschblattwespe (<i>Caliroa cerasi</i>).....	33
Kirschblütenmotte (<i>Argyresthia pruinella</i>).....	33
Kirschessigfliege (<i>Drosophila suzukii</i>).....	34
Kirschfruchtfliege (<i>Rhagoletis cerasi</i>).....	31
Kirschfruchtstecher (<i>Rhynchites auratus</i> und andere <i>Rhynchites</i> arten).....	33
Kleiner Frostspanner (<i>Operophtera brumata</i>).....	32
Monilia-Fruktfäule (<i>Monilia fructigena</i>).....	70
Monilia-Spitzendürre (<i>Monilia laxa</i>).....	29
Rindenbranderreger (verschiedene pilzliche und bakterielle Erreger).....	71
Schrotschusskrankheit (<i>Wilsonomyces carpophilus</i>).....	30
Sprühfleckenkrankheit (<i>Blumeriella padi</i>).....	29
Stecklenberger Krankheit (<i>Prunus necrotic ring spot virus</i>).....	31
Valsakrankheit/Krötenhautkrankheit (<i>Cytospora spec.</i>).....	30

Mirabelle

Beutelgallmilbe (<i>Eriophyes similis</i>)	39
Blausieb (<i>Zeuzera pyrina</i>).....	68
Borken- und Splintkäfer	69
Große Wühlmaus/Scherm Maus (<i>Arvicola terrestris</i>).....	72
Holzzersetzende Pilze (Hallimasch, Porlinge, Feuerschwamm).....	71
Kleine Pflaumenblattlaus (<i>Brachycaudus helichrysi</i>).....	38
Mehlige Pflaumenblattlaus (<i>Hyalopterus pruni</i>)	38
Monilia-Fruchtfäule (<i>Monilia fructigena</i>)	70
Narren- oder Taschenkrankheit (<i>Taphrina pruni</i>).....	35
Pflaumenrost (<i>Tranzschelia pruni-spinosae</i>)	36
Pflaumensägewespen (<i>Hoplocampa</i>).....	37
Pflaumenwickler (<i>Laspeyresia funebrana</i>).....	36
Rindenbranderreger (verschiedene pilzliche und bakterielle Erreger).....	71
Scharka- oder Pockenkrankheit (<i>Plum pox virus</i>)	35

Pfirsich/Nektarine

Blattläuse	42
Blausieb (<i>Zeuzera pyrina</i>).....	68
Borken- und Splintkäfer	69
Chlorose, Gelblaubigkeit, Gelbsucht.....	68
Große Wühlmaus/Scherm Maus (<i>Arvicola terrestris</i>).....	72
Holzzersetzende Pilze (Hallimasch, Porlinge, Feuerschwamm).....	71
Kräuselkrankheit (<i>Taphrina deformans</i>).....	40
Monilia-Fruchtfäule (<i>Monilia fructigena</i>)	70
Monilia-Spitzendürre (<i>Monilia laxa</i>)	29
Pfirsichmehltau (<i>Sphaerothe capannosa</i>)	40
Pfirsichschorf (<i>Megacladosporium carpophilum</i>).....	41
Rindenbranderreger (verschiedene pilzliche und bakterielle Erreger).....	71
Scharka- oder Pockenkrankheit (<i>Plum pox virus</i>)	35
Schrotschusskrankheit (<i>Wilsonomyces carpophilus</i>)	30, 42

Pflaume/Zwetsche

Beutelgallmilbe (<i>Eriophyes similis</i>)	39
Blausieb (<i>Zeuzera pyrina</i>).....	68
Borken- und Splintkäfer	69
Große Wühlmaus/Scherm Maus (<i>Arvicola terrestris</i>).....	72
Holzzersetzende Pilze (Hallimasch, Porlinge, Feuerschwamm).....	71
Kleine Pflaumenblattlaus (<i>Brachycaudus helichrysi</i>).....	38
Mehlige Pflaumenblattlaus (<i>Hyalopterus pruni</i>)	38
Monilia-Fruchtfäule (<i>Monilia fructigena</i>)	70
Narren- oder Taschenkrankheit (<i>Taphrina pruni</i>).....	35
Pflaumenrost (<i>Tranzschelia pruni-spinosae</i>)	36
Pflaumensägewespen (<i>Hoplocampa</i>).....	37
Pflaumenwickler (<i>Laspeyresia funebrana</i>).....	36
Rindenbranderreger (verschiedene pilzliche und bakterielle Erreger).....	71
Scharka- oder Pockenkrankheit (<i>Plum pox virus</i>)	35
Schrotschusskrankheit (<i>Wilsonomyces carpophilus</i>)	30

Quitte

Blattbräune (<i>Diplocarpon soraueri/Entomosporium maculatum</i>).....	28
Blausieb (<i>Zeuzera pyrina</i>).....	68
Borken- und Splintkäfer	69
Feuerbrand (<i>Erwinia amylovora</i>).....	14
Fleischbräune.....	28
Große Wühlmaus/Scherm Maus (<i>Arvicola terrestris</i>).....	72
Holzzersetzende Pilze (Hallimasch, Porlinge, Feuerschwamm).....	71
Monilia-Fruchtfäule (<i>Monilia fructigena</i>)	70
Rindenbranderreger (verschiedene pilzliche und bakterielle Erreger).....	71

Reben

Chlorose, Gelblaubigkeit, Gelbsucht.....	68
Echter Mehltau (<i>Erysiphe necator</i>).....	64
Falscher Mehltau (<i>Plasmopara viticola</i>)	65
Grauschimmel (<i>Botrytis cinerea</i>).....	65
Kirschessigfliege (<i>Drosophila suzukii</i>)	34
Rebenblattfilzmilbe (<i>Colomerus vitis</i>).....	66
Traubenwickler (<i>Eupoecilia und Lobesia</i>)	67
Weinblatt-Kräuselmilbe (<i>Calepitrimerus vitis</i>).....	66

Stachelbeeren

Amerikanischer Stachelbeermehltau (<i>Sphaerotheca mors-uvae</i>).....	55
Gelbe Stachelbeerblattwespe (<i>Nematus ribesii</i>)	56
Kleine Stachelbeertrieblaus (<i>Aphis grossulariae</i>)	56

Walnuss

Anthraknose (<i>Marssonina juglandis/Gnomonia leptostyla</i>)	45
Filzgall- bzw. Pockenmilben (<i>Eriophyes tristatus</i>).....	47
Walnuss-Fruchtfliege (<i>Rhagoletis completa</i>)	46
Zierläuse (<i>Callaphis juglandis, Chromaphis juglandicola</i>).....	46

Impressum

Herausgeber

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung und Umwelt
Kommunikation
Württembergische Straße 6
10707 Berlin
www.stadtentwicklung.berlin.de

Inhalte und Bearbeitung

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung und Umwelt
Pflanzenschutzamt Berlin

Fotos

Titel: angiolina - Fotolia.com
Impressum: focus finder - Fotolia.com
SenStadtUm

Berlin, April 2014